Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LI. Jahrgang.

Nr. 6. Basel, 7. Februar **1885.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Engländer im Sudan. — Streiflichter auf die englische Wehrkraft. — Offiziersverein der VII. Division. — H. v. Forst: Unsere Kasernen. — Eidgenossenschaft: Beförderungen. Verleihung von Kommandos und Versetzungen. Equipementsentschädigungen an Offiziere und Adjutant-Unteroffiziere. Zur Erinnerung an die eidg. Grenzbesetzung im Jahre 1871. — Ausland: Rußland: Der Telegraphen- und Heliographendienst. Vereinigte Staaten von Nordamerika: Jahresbericht des Armee-Kommandanten.

Die Engländer im Sudan.

Von Spiridion Gopčević.

1. Einleitendes.

Fast gleichzeitig mit Arabi war Egypten in der Person des Mahdi eine zweite Landplage erstanden. Sowie jener die englische Intervention und Eroberung des eigentlichen Egyptens herbeiführte, so scheint auch der Mahdi jene des Sudans provoziren zu wollen. Ob den Engländern die Eroberung des Sudans und die Bezwingung des Mahdi ebenso leicht gelingen wird, steht allerdings erst zu erwarten. Der Umstand, daß Wolseley, dessen kolossale Unfähigkeit sich 1882 zur Evidenz erwiesen hat,*) mit dem Oberbefehl betraut wurde, stellt den Erfolg sehr in Frage. Natürlich ist es nicht ausgeschlossen, daß der Mahdi sich gleich Arabi noch unfähiger als Wolseley erweist und dieser vom Glücke ebenso außerordentlich begünstigt wird, wie damals in Egypten.

Bekannt ist es, daß 1881 ein gewisser Mohamed Achmed aus Chartum sich die Verlegenheiten der egyptischen Regierung zu Nutzen machte, um, auf den religiösen Fanatismus spekulirend, als „Engel" resp. „Prophet" „El Mahdi" die Fahne der Empörung zu entrollen. Die Ereignisse von 1882 kamen ihm dabei mächtig zu statten und schon im Januar 1883, nach der Eroberung von El Obeid, sah er sich im unangefochtenen Besitze Kordofan's. Die Engländer, durch ihre Intervention von 1882 moralisch verpflichtet, gaben des Chedid's Bitten nach und beauftragten Hicks Pascha mit der Wiedereroberung der verlorenen Provinz. Hicks Pascha erfocht am 29. April bei Kawa über den Mahdi einen Sieg, der jedoch erfolglos blieb. Erst Ende September brach dann Hicks mit 11,000 Mann auf, um dem Mahdi den Garaus zu machen. Hicks war zwar ein tapferer General, aber ebenso unfähig wie Wolseley. Offenbar in der Meinung, man könne sich einem irregulären Gegner gegenüber Alles erlauben, marschirte er gegen El Obeid, ohne die einfachsten Regeln des Sicherheits- und Aufklärungsdienstes zu beachten. Darnach kann es nicht wundern, wenn er am 3. November bei Kaschgil, unweit El Obeid, in einen Hinterhalt fiel, umzingelt und von dem überlegenen Feinde vollständig vernichtet wurde. Die Engländer haben, um diese Niederlage zu beschönigen, dem Mahdi 300,000 Mann angedichtet. Hätte er wirklich eine solche Armee, so stände heute kein Brite mehr in Egypten. Die seitherigen Ereignisse haben bewiesen, daß der Mahdi höchstens 20,000—25,000 Mann besitzt. Uebrigens hätten auch 15,000 Mann genügt, Hicks' Armee zu vernichten, welche fast ausschließlich aus den feigen egyptischen Truppen bestand und vom Feinde in ungünstiger Stellung überrascht wurde.

In Folge dieses Sieges wuchs natürlich des Mahdi Ansehen bedeutend und Chartum gerieth in Gefahr. Gleichzeitig hatte aber auch, unabhängig von dem Mahdi, der ehemalige Sklavenhändler Osman Digma in der Gegend zwischen Suakin und dem Nil die Fahne des Aufruhrs entrollt. In den Zeitungen wird Osman Digma gewöhnlich als Lieutenant des Mahdi geschildert; er hat aber mit diesem gar nichts gemein — außer den gemeinsamen Feind —, denn er ficht nicht für den Mahdi, sondern für sich selbst. Da nun Osman Digma den Weg Suakin-Berber sperrte und dadurch Chartum in Gefahr gerieth, ganz isolirt zu werden, und da er ferner Tokar und Sinkal blokirte, beschloß die egyptische Regierung, den

*) Man vergleiche meine diesbezügliche Studie in diesem Blatte Nr. 12—15, 1883.